

## Vorlage Stadtparlament

Datum 28. Mai 2024  
Beschluss Nr. 4025  
Aktenplan 271.00 Sportanlagen: Allgemeines

### **Sportanlagen Espenmoos und Gründenmoos, Sanierung und Erneuerung der Spielfelder in Kunstrasen; Verpflichtungskredite**

#### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Projekt für die Sanierung und Erneuerung des Hauptrasenspielfelds der Sportanlage Espenmoos in ein Kunstrasenfeld im Kostenbetrag von CHF 3'240'000 wird gutgeheissen und dafür nach Abzug der Beiträge Dritter ein Verpflichtungskredit im Umfang von CHF 2'740'000 erteilt.
2. Das Projekt für die Sanierung und Erneuerung des Naturrasenspielfelds Nr. 4 der Sportanlage Gründenmoos in ein Kunstrasenfeld mit den notwendigen Umgebungsanpassungen im Kostenbetrag von CHF 3'505'000 wird gutgeheissen und dafür nach Abzug der Beiträge Dritter ein Verpflichtungskredit im Umfang von CHF 3'050'000 erteilt.
3. Es wird festgestellt, dass die Beschlüsse gemäss Ziffern 1 und 2 gemäss Art. 8 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.

---

#### **1 Ausgangslage**

Die Stadt St.Gallen hat im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindegartenkonzepts (GESAK) unter anderem die Auslastung der Fussballanlagen erhoben. Mit Ausnahme der Fussballplätze auf der Kreuzbleiche sind alle Fussballanlagen vollständig ausgelastet. Pro Jahr werden die Fussballplätze heute während 45 Wochen für den Trainings- und Spielbetrieb beansprucht, während sechs Wochen herrscht ein reduzierter Winterbetrieb und eine Woche ist Betriebsferien. Diese hohe Beanspruchung ist im Kern auf zwei Gründe zurückzuführen. Einerseits verzeichnen die Vereine einen deutlichen Zuwachs an Teams (insbesondere bei den Mädchen, Frauen und Senioren). Andererseits ist die Zahl der höherklassigen Teams angestiegen und damit einhergehend werden zusätzliche Trainingseinheiten benötigt werden. Deutlich ist die Steigerung der Nachfrage auch bei den Juniorinnen- und Juniorenmannschaften sowie der Jugendabteilung des FC St.Gallen. Das Interesse, Fussballsport zu betreiben, ist ungebrochen hoch. Mit dem aktuellen Angebot an Natur- und Kunstrasenplätzen können die Bedürfnisse nicht mehr abgedeckt werden. Entsprechend gibt es Wartelisten, auf welchen diejenigen Fussballvereine vermerkt sind, die zusätzliche Trainingseinheiten wünschen.

Die hohe Auslastung hat zur Folge, dass erhöhte betriebliche Aufwendungen und Unterhaltsmassnahmen nötig sind. So werden die Fussballplätze während den Trainingszeiten von zwei Trainingsgruppen resp. Vereinen belegt oder es wird in Einzelfällen auf Schulsportwiesen ausgewichen. Damit die Qualität der Plätze während der 45 Wochen mit der intensiven Trainings- und Spielnutzung möglichst

gewährleistet werden kann, ist der Rasenpflege, der Bewässerung und der Überwachung der allgemeinen Platzqualität ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Die Benützungsdauer von Naturrasenfeldern beträgt idealerweise 20 Stunden pro Woche. Die effektive Dauer ist von der Witterung, der Jahreszeit, dem aktuellen Zustand des Platzes und der Nutzungsintensität abhängig. Für Kunstrasenfelder spielen diese Faktoren eine untergeordnete Rolle. Ein Kunstrasenfeld kann ohne zeitliche Einschränkung für den Trainings- und Spielbetrieb beansprucht werden. Zudem können Kunstrasenfelder im Vergleich zu Naturrasenfeldern vor allem auch im Frühling und Herbst ohne Einschränkungen genutzt werden. Mit der Umwandlung von Naturrasenfeldern in Kunstrasenfelder kann die Belegung entsprechend erhöht werden. Diese Massnahme stellt auch eine höhere Planungssicherheit für den Trainings- und Spielbetrieb sicher, müssen doch Kunstrasenfelder kaum je zur Schonung gesperrt werden.

Das Hauptstrasenspielfeld der Sportanlage Espenmoos und das Naturrasenspielfeld Nr. 4 der Sportanlage Gründenmoos sollen deshalb saniert und als Kunstrasenspielfelder erneuert werden. Neben der Umwandlung in einen Kunstrasen sind eine gesamthafte Erneuerung des Ober- und Unterbaus, die Stabilisierung des Untergrunds, die Erneuerung der Entwässerung und der dem Spielfeld angrenzenden Bereiche sowie die Anpassung der Beleuchtungsanlagen nötig. Für die Sanierung und Erneuerung des Hauptstrasenspielfelds der Sportanlage Espenmoos in ein Kunstrasenfeld betragen die Kosten insgesamt CHF 3'240'000. Für die Sanierung und Erneuerung des Naturrasenspielfelds Nr. 4 der Sportanlage Gründenmoos in ein Kunstrasenfeld mit den notwendigen Umgebungsanpassungen betragen die Kosten CHF 3'505'000.

Die Sportanlagen der Stadt St.Gallen dienen in erster Linie dem Breitensport. Die meisten Teams trainieren unter der Woche (Montag bis Freitag) vorwiegend während den Abendstunden sowie mittwochnachmittags (Nachwuchs). An den Wochenenden werden die Fussballplätze für die Durchführung von Trainings- und Meisterschaftsspielen benutzt. Die Sportanlagen sind unter der Woche tagsüber wenig durch den Breitensport belegt. Eine Ausnahme stellt der FC St.Gallen dar. Mit einem Teil seiner Aktiv- und Nachwuchsmannschaften führt er auch tagsüber regelmässig Trainings durch. Der FC St.Gallen ist aufgrund der deutlichen Zunahme an Mannschaften sowohl im Junioren- als auch im Aktiv- und Nachwuchsbereich auf höhere Trainingskapazitäten angewiesen. Mit dem FC St.Gallen wurde deshalb ein beschränktes Nutzungsrecht für die beiden zu sanierenden Plätze vereinbart. Er soll tagsüber auf den beiden Plätzen Trainings- und Spieleinheiten durchführen dürfen. Für dieses Nutzungsrecht hat sich der FC St.Gallen bereit erklärt, sich an den Kosten mit insgesamt CHF 1'000'000 resp. je Platz mit CHF 500'000 zu beteiligen.

## **2 Postulat «Echte Förderung von Frauen- und Mädchenfussball»**

Am 28. Februar 2023 reichte die SP-Juso-PFG-Fraktion die Motion «Echte Förderung von Frauen- und Mädchenfussball» ein. Mit Beschluss vom 27. Juni 2023 hat das Stadtparlament die Motion in ein Postulat umgewandelt und für erheblich erklärt. Mit dem Postulat wird der Stadtrat beauftragt, einen Ausbau der städtischen Infrastruktur vorzubereiten und beim Stadtparlament einen Rahmenkredit zu beantragen. Das Postulat regt an, dass damit Kapazitätserhöhungen bei den Rasenflächen und Garderoben realisiert werden. Die Investitionsplanung sieht unabhängig davon vor, dass in den nächsten Jahren zahlreiche Fussballplätze aufgrund ihres Zustands saniert und einzelne von einem Naturrasen in ein Kunstrasenfeld umgewandelt werden. Die zur Beantwortung des Postulats notwendigen

Abklärungen und Planungen werden derzeit vorangetrieben. Der Stadtrat beabsichtigt, diese langfristige Investitionsplanung mit den Begehren des Postulats in einem Rahmenkredit zusammenzuführen, die Garderobensituation zu analysieren und daraus gegebenenfalls Massnahmen abzuleiten. Der Bericht soll dem Stadtparlament im zweiten Quartal 2025 vorgelegt werden.

Vorliegend wird beantragt, dass zwei Rasenspielfelder (Hauptplatz im Espenmoos sowie Platz Nr. 4 im Gründenmoos) bereits vorgängig zur Postulatsbeantwortung saniert und in Kunstrasenfelder umgewandelt werden. Damit soll bewusst nicht zugewartet werden. Die dringende und bereits seit einigen Jahren geplante Instandsetzung der beiden Fussballplätze soll nicht verzögert werden. Die damit einhergehende Erhöhung der Kapazitäten nimmt die Stossrichtung des Postulats auf. Sie kommt damit auch dem Mädchen- und Frauenfussball zugute. Die Spielfelder der Sportanlage Espenmoos werden schwergewichtig von Mädchen- und Frauenteamen genutzt. Die beantragte Sanierung und Umwandlung von zwei bestehenden Spielfeldern hat keine unmittelbare Auswirkung auf die Garderobensituation. Nach der Sanierung und Umwandlung können die Plätze zwar witterungsunabhängiger und grundsätzlich ganzjährig genutzt werden. An der Zahl der gleichzeitig anwesenden Teams ändert sich aber nichts. Allfällige bauliche Massnahmen würden im Sinne einer Gesamtschau auf alle Sportanlagen auf Basis der Analyseergebnisse und Lösungsoptionen des Postulatsberichts erfolgen.

### **3 Bedarfsplanung**

#### **3.1 Sportanlage Espenmoos**

##### **3.1.1 Geschichte**

Die Sportanlage Espenmoos liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Sie wurde im Jahr 1910 als Heimstätte des FC St.Gallen errichtet. In Betrieb genommen wurde sie mit zwei Rasenspielfeldern. Mit dem Bau einer grossen Beleuchtungsanlage im Jahr 1961 und des charakteristischen Tribünengebäudes im Jahr 1969 wurde aus der Anlage ein Fussballstadion. Mit beschränkten Ausbaumöglichkeiten und veralteten Infrastrukturen konnte die Sportanlage Espenmoos in neuerer Zeit den Anforderungen des modernen Spitzenfussballs immer weniger genügen. Im Jahr 2008 erfolgte die Ablösung durch das neue Stadion im Westen der Stadt und die Sportanlage Espenmoos ging als Breitensportanlage ins Eigentum der Stadt St.Gallen über.

Mit dem Rückbau der Nebentribünen wurden im Jahr 2009 das Spielfeld auf 100 x 64 m für 1. Liga-Spiele verkleinert und die nördlich angrenzende Trainingswiese in ein für die Amateurliga taugliches Minimalnormfeld aus Kunstrasen (90 x 57.6 m) vergrössert ([Vorlage des Stadtrats Nr. 4512 vom 24. Juni 2008, unverändert genehmigt](#)). Sanierungsmassnahmen am Rasenhauptfeld fanden in diesem Zusammenhang nicht statt, es wurde lediglich eine automatische Bewässerungsanlage eingebaut. Die Beleuchtungsanlage mit den bestehenden Masten wurde belassen, aber auf die Anforderungen der 1. Liga redimensioniert und mit neuen Strahlern ausgestattet. Die Zuschauertribüne wurde im Jahr 2017 ([Vorlage des Stadtrats Nr. 541 vom 23. Mai 2017, unverändert genehmigt](#)), das Kunstrasenfeld im Jahr 2021 ([Vorlage des Stadtrats Nr. 379 vom 30. März 2021, unverändert genehmigt](#)) saniert.

##### **3.1.2 Heutige Nutzung und aktuelle Herausforderungen**

Die Anlage wird durch verschiedene Vereine, Schulen und für die Freizeit genutzt. Aufgrund der Tribünenanlage sowie der Einfriedung wird die Anlage auch für den Wettkampfbetrieb mit entsprechenden Anforderungen genutzt. Insbesondere wird das Hauptfeld im Espenmoos für Wettkampfspiele der

Frauen des FC St.Gallen, Women's Super League, des U-21-Frauen-Nachwuchsteams oder der stark gewachsenen Frauenabteilung des FC St.Gallen als Heimstätte beansprucht. Mit der Erfüllung der Mindestanforderungen für die 1. Liga können im Espenmoos auch Spiele der Promotion League (mit der ersten Mannschaft des SC Brühl und der U21 Mannschaft des FC St.Gallen) angesetzt werden. Von den weiteren städtischen Sportanlagen erfüllt einzig das Paul-Grüninger-Stadion die betreffenden Anforderungen.

Sowohl auf dem Hauptplatz im Espenmoos als auch im Paul-Grüninger-Stadion befinden sich Naturrasenfelder. Deren Bespielbarkeit ist stark witterungsabhängig. Bei schlechtem Wetter kann es vorkommen, dass Spiele verschoben oder bzw. sogar, auswärts nicht in St.Gallen ausgetragen werden müssen. Einhergehend mit der Umwandlung in ein Kunstrasenfeld im Espenmoos kann die Situation verbessert und die Nutzungsintensität insbesondere im Frühjahr und Herbst deutlich erhöht werden. Mit einem Kunstrasen erhöht sich auch die Planungssicherheit, nicht nur für die Vereine und deren Mannschaften, sondern auch für die Betriebsorganisation.

### **3.1.3 Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK)<sup>1</sup>**

Im Sinne der Kapazitätssteigerung, wie sie über die gesamte Stadt notwendig ist, empfiehlt das GESAK die Umwandlung des Hauptfelds der Sportanlage Espenmoos von einem Naturrasen in einen Kunstrasen<sup>2</sup>.

## **3.2 Sportanlage Gründenmoos**

### **3.2.1 Geschichte**

Die Sportanlage Gründenmoos wurde von 1972 bis 1982 in drei Etappen erbaut und verfügt heute über das Fussballhauptspielfeld (CSIO-Rasenplatz) mit Tribüne, sechs weitere Naturrasenfelder, zwei Kunstrasenfelder sowie weitere Spielfelder (u. a. Hartplätze) und Sportanlagen (insb. Tennis- und Freizeitanlage). Die Rasenspielfelder der Sportanlage Gründenmoos, die sich östlich des Garderobengebäudes befinden, werden hauptsächlich für die Sportart Fussball genutzt.

Seit dem Jahr 2020 befinden sich die beiden Plätze Nrn. 1 und 2 ganz im Osten der Sportanlage im ausschliesslichen Nutzungsrecht des FC St.Gallen. Dieser hat die beiden Plätze denn auch in jüngerer Zeit in Eigenregie saniert. Der Platz Nr. 2 wurde im Jahr 2020 saniert und in ein Hybridrasenfeld (Rasentragschicht mit Kunststofffasern) mit Normaufbau umgewandelt. Im Jahr 2023 wurde auch der Platz Nr. 1 (Naturrasen) saniert und ebenfalls mit Normaufbau erstellt. Beide Plätze sind im Drainagesystem entwässert, verfügen über eine automatische Bewässerungsanlage und sind beleuchtet. Die Stadt hat sich an der Sanierung von Platz Nr. 1 mit einem Baubeitrag im Umfang von CHF 150'000 beteiligt.

Die angrenzenden Plätze Nrn. 3 und 4, ebenfalls Naturrasen, bestehen noch in ihrem einfachen Aufbau aus den 1970er-Jahren und sind seit den Jahren 2019 (Nr. 3) und 2014 (Nr. 4) beleuchtet. Im Jahr 2014 wurde die bestehende Böschung durch eine etwa 1.5 m hohe Betonmauer ersetzt, welche die tiefere Ebene der Plätze Nrn. 1 bis 4 von der höheren der Plätze Nrn. 5 bis 8 absetzt. Damit wurden die bestehenden Platzverhältnisse optimal ausgenutzt und die bestehenden Spielfelder und Sicherheitsbereiche auf das Mögliche erweitert. Die beiden Rasenplätze Nrn. 5 und 6 wurden im Jahr

---

<sup>1</sup> Abrufbar im Internet unter <https://www.sport.stadt.sg.ch/t/GESAK.html>, Stand 16. Mai 2024.

<sup>2</sup> (vgl. Abb. 33 Konzept – Fussballanlagen GESAK Seite 75 oder vgl. Massnahme N04 / K04 Tabl. 15 Massnahmen Fussballanlagen GESAK Seite 81).

2001 in mit Sand-Gummigranulat verfüllte Kunstrasenplätze umgebaut und im Jahr 2013 mit den Sicherheitsbereichen gemäss den aktuellen Anforderungen angepasst sowie mit einem neuen verfüllten Kunstrasenteppich ausgestattet ([Vorlage des Stadtrats Nr. 4389 vom 3. April 2012, unverändert genehmigt](#)). Ein neuerlicher Ersatz der Kunstrasenschicht ist aufgrund des Zustands und der funktionalen Anforderungen für das Jahr 2027 geplant. Die beiden Kunstrasenplätze sind anlässlich ihres Neubaus im Jahr 2001 mit einer Beleuchtungsanlage und einer automatischen Beregnungsanlage ausgestattet worden. Die Plätze Nrn. 7 und 8 (Naturrasen) bestehen ebenfalls in ihrem einfachen Aufbau aus den 1970er-Jahren und sind seit den Jahren 2006 (Nr. 7) und 2014 (Nr. 8) beleuchtet. Die erhöhte Lage der Plätze Nrn. 7 und 8 entstand durch grossflächige mächtige Schüttungen beim Bau der Anlage und führte daher zu einer Verbesserung des Untergrunds gegenüber den Plätzen Nrn. 3 und 4, die nur auf geringmächtigen Schüttungen zum Terrainausgleich liegen. Vor allem bei Platz Nr. 4 zeigen sich immer wieder Terrainbewegungen, die das Spielfeld uneben und nur ungenügend nutzbar machen. Die gewünschte Auslastung kann aus diesem Grund nicht erreicht werden.

### **3.2.2 Heutige Nutzung und aktuelle Herausforderungen**

Die Sportanlage Gründenmoos wird aufgrund ihrer Grösse und ihrer Lage intensiv genutzt. Ausserdem führen die zunehmende Trainingsnutzung und die über eine immer länger andauernde Saison ausgetragenen Wettkampfspiele zu einer markanten Reduktion der Regenerationsphasen im Winter und Sommer und damit zu immer engeren und zunehmend ungenügenden Zeitfenstern für Unterhaltmassnahmen.

Mit Blick auf den zu erarbeitenden Postulatsbericht und der sanierungsnotwendigen Sportplätze wurde für die Sportanlage Gründenmoos ein Masterplan erarbeitet. Dieser kommt zum Schluss, die Sportanlage im Sinne eines kosten- und unterhaltseffizienten Betriebs als Breitensportanlage weiterzuführen und die notwendigen Anpassungen an die Sicherheitsabstände und Spielfeldgrössen sowie Zuschauerbereiche vorzunehmen. Dies bedeutet, dass primär die Plätze Nrn. 3 und 4 redimensioniert und in normgerecht aufgebaute Kunstrasenspielfelder mit automatischer Bewässerung umgebaut und die sie umgebende Infrastruktur angepasst werden soll. Mit dem vorliegenden Projekt soll nun der gesamthaft zu erneuernde Platz Nr. 4 saniert und in ein Kunstrasenfeld umgewandelt werden.

Aktuell bestehen mit den Plätzen Nrn. 5 und 6 bereits zwei Kunstrasenfelder. Diese werden das ganze Jahr intensiv genutzt. Es gibt Wochenenden im Frühjahr und im Herbst, an denen witterungsbedingt nur diese beiden Kunstrasenfelder zur Verfügung stehen. Mit der Umwandlung von Platz Nr. 4 in ein Kunstrasenfeld können neu gleichzeitig drei Spiele angesetzt werden. Dieser zusätzliche Spielraum erhöht die Flexibilität auf der Anlage und bedeutet einen Mehrwert für die Vereine.

### **3.2.3 Gemeindeporthanlagenkonzept (GESAK)**

Das GESAK macht für die Sportanlage Gründenmoos Aussagen im Sinne der Kapazitätssteigerung über die gesamte Stadt und empfiehlt die Schaffung zweier zusätzlicher Natur- sowie zweier

zusätzlicher Kunstrasenfelder.<sup>3</sup> Das GESAK benennt daher als mögliche Massnahme auch die Umwandlung eines bestehenden Naturrasens in einen Kunstrasen.<sup>4</sup>

### **3.3 Garderobenkapazitäten**

Die Richtlinien des Bundesamts für Sport (BASPO) empfehlen, auf einer Sportanlage für das erste Fussballfeld vier Garderoben und für jedes weitere Feld zwei weitere zusätzliche Garderoben einzuplanen. Im Espenmoos gibt es acht Garderoben für drei Spielfelder. Im Gründenmoos bestehen neun vollwertige Spielfelder sowie ein Trainingsfeld (Hafnersbergstrasse). Mit 24 Garderoben wird die Empfehlung des Bundesamts für Sport um zwei Garderoben übertroffen.

Das bedeutet aber nicht, dass auf der Sportanlage Gründenmoos an einzelnen Werktagen (Montag – Freitag) mit Spitzenbelegungen keine Überkapazitäten bestehen würden. Die zunehmende Vielfalt der Benutzendengruppen (Mädchen, Frauen, Knaben und Männer) und die zunehmende Nutzung durch weitere Rasensportarten stellen eine betriebliche Herausforderung dar. Mit der Postulatsbeantwortung werden die gesamtstädtischen Analyseergebnisse zur Garderobensituation erörtert und Lösungsoptionen genannt. Auch die Situation auf der Sportanlage Gründenmoos wird Teil dieser Analyse sein.

### **3.4 Bedürfnisse und Anliegen des FC St.Gallen**

Aus der umfangreichen Nachwuchsförderung des FC St.Gallen resultiert in den Juniorenabteilungen eine erhöhte Anzahl an Mannschaften, die nahezu das ganze Jahr über draussen trainieren und Wettkampfs Spiele bestreiten. Die Verfügbarkeit der Infrastruktur wird für den FC St.Gallen gerade von den Herbstferien über den Winter bis zu den Frühlingsferien immer wichtiger. Der FC St.Gallen verfügt im Junioren- und Männerbereich über sechs Teams und bei den Juniorinnen und Frauen über drei Teams, die Bedarf an ganzjähriger Spielfeldnutzung anmelden. Mit der Umwandlung von je einem Naturrasenfeld in ein Kunstrasenfeld im Espenmoos und Gründenmoos erhöhen sich die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Infrastruktur und damit die Planbarkeit massgeblich. Vor allem im Männer- und Juniorenbereich finden die Trainingseinheiten tagsüber oder am späten Nachmittag statt. Die Nutzung durch den FC St.Gallen schränkt die Nutzung durch den Breitensport nicht ein. Insbesondere im Männer- und Juniorenbereich trainieren die dem professionellen Bereich zugehörenden oder zudienenden Teams des FC St.Gallen tagsüber (Vormittag bis früher Abend). Zu diesem Zeitpunkt werden die Rasenspielfelder kaum von anderen Teams oder Vereinen beansprucht. Bei der Garderobennutzung kommt es tagsüber kaum zu Überschneidungen.

Für die Sicherstellung von ganzjährigen Trainingsfenstern mit Nutzungsmöglichkeiten für den FC St.Gallen ist dieser bereit, sich mit einem finanziellen Beitrag in der Höhe von je CHF 500'000 an den Umbaumassnahmen beider Plätze zu beteiligen.

## **4 Projekt Espenmoos Hauptplatz**

Das Projekt für die Sanierung und Erneuerung des Hauptspielfelds im Espenmoos sieht neben der umfassenden Sanierung die Umwandlung des bestehenden Naturrasenspielfelds in einen

---

<sup>3</sup> (vgl. Abb. 33 Konzept – Fussballanlagen GESAK Seite 75).

<sup>4</sup> (vgl. Massnahme N01 / K01 Tabelle 15 Massnahmen Fussballanlagen GESAK Seite 81).

Kunstrasenplatz vor. Die heutigen Ausmasse des Spielfelds bleiben bestehen. Der gesamte Ober- und Unterbau wird ersetzt. Das Drainagesystem zur Spielfeldentwässerung wird neu erstellt. Die Fundation aus wasserdurchlässigem Kies, ein wasserdurchlässiger Asphaltbelag, die durchlässige gebundene Kunststoff-Elastikschicht und der Kunstrasenbelag werden darauf neu erstellt. Die in der Praxis tauglichen Kunstrasen werden in zwei Typen, unverfüllt und verfüllt, angeboten. Für den Hauptplatz Espenmoos ist ein mit Kork verfüllter Kunstrasen vorgesehen. Das Kunstrasensystem hat, abhängig von der Liga-Nutzung, bestimmten sportfunktionellen und Verbands-Anforderungen zu genügen, welche verfüllte Plätze derzeit besser erfüllen. Die Verfüllung von Kunstrasenplätzen bestand bisher in der Regel aus Gummigranulat, welches jedoch ab 2031 nicht mehr zulässig sein wird. Mittlerweile werden verschiedene alternative Verfüllungsmaterialien angeboten, wobei mit Kork die derzeit besten Erfahrungen gemacht werden.

Mit einem Kork-verfüllten System kann die Stadt St.Gallen erstmals einen Kunstrasen für hochklassige Spiele zur Verfügung stellen. Aktuell lassen die Bestimmungen im Damenfussball noch einen unverfüllten Kunstrasenplatz zu, es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die Bestimmungen dem Herrenfussball angeglichen werden. Dieses System ist auch das derzeit vom FC St.Gallen bevorzugte. Eine spätere Umstellung von einem verfüllten auf ein unverfülltes System wäre bei der nächsten Sanierung des Kunstrasenteppichs nach etwa zwölf Jahren ohne weitere bauliche Anpassungen möglich.

Das Hauptfeld Espenmoos verfügt über eine 4-Mast-Beleuchtung mit rund 42 m hohen Masten. Die bestehende Mastenanlage soll weiterverwendet werden. Die Strahler werden auf LED umgerüstet. Die bestehende Beleuchtungsstärke von 200 Lux horizontal für Meisterschaftsspiele bis zur 1. Liga bleibt wie bisher erhalten. Im Betrieb kann die Beleuchtung neu in drei Lichtstufen für Training 80 Lux, Amateurliga-Spiele 120 Lux und 1. Liga 200 Lux entsprechend dem Bedarf gesteuert werden. Das benachbarte Trainingsfeld wird im Zuge des Projekts ebenfalls auf LED-Beleuchtung umgerüstet.

Das neue Kunstrasenfeld erhält eine neue automatisierte Beregnungsanlage zur Gewährleistung der Spieleigenschaften und Abkühlung an heissen Sommertagen. Dafür wird die gesamte Installation an die neuen Anforderungen angepasst; die zu kleine Erschliessungsleitung wird ersetzt und ein Pufferspeicher vorgesehen. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird ein Anschluss des Dachwassers des Tribünen- und Garderobengebäudes realisiert. Die neue Spielfeldentwässerung bleibt an die bestehende Ableitung in die Steinach angeschlossen. Die Sickergräben werden für die Retention des Niederschlagswassers ausgebildet, damit das Wasser gedrosselt abgegeben werden kann. Die Leitungen werden mit Spülstutzen für einen regelmässigen Unterhalt ausgerüstet.

## **5 Projekt Gründenmoos Platz Nr. 4**

Das Projekt zum Umbau von Platz Nr. 4 im Gründenmoos sieht neben der umfassenden Sanierung die Umwandlung des bestehenden Naturrasenspielfelds in einen Kunstrasenplatz mit entsprechendem Ausbau der Infrastruktur vor. Das Spielfeld besteht derzeit mit Massen von 105 x 65 m und ist damit grösser als für den Breitensport nötig. Zu den benachbarten Plätzen bestehen indes kaum Zuschauenden- bzw. Erschliessungsflächen. Mit einer Verkleinerung des Spielfelds auf 100 x 64 m wird Raum für Unterhaltszugänge und die nötigen barrierefreien Zuschauendenflächen geschaffen, die bereits im Breitensport wichtig sind. Dieser Ausbaustandard macht das Spielfeld für Meisterschaftsspiele tauglich und erfüllt bezüglich Platzgrösse und Beleuchtung die Mindestanforderungen der 1. Liga.

Ein geotechnischer Bericht zeigt, dass aufgrund der schwierigen Untergrundverhältnisse Massnahmen zur Verbesserung des Unterbaus zu treffen sind. Die Baugrunduntersuchungen weisen zudem auf die Entsorgung von Bauschuttresten aus den Schüttungen der Sportanlage hin. Der bestehende Ober- und Unterbau wird deshalb abgetragen und entsorgt. Das Drainagesystem zur Spielfeldentwässerung wird komplett neu erstellt. Die Foundation aus wasserdurchlässigem Kies, ein wasserdurchlässiger Asphaltbelag, die durchlässige gebundene Kunststoff-Elastikschicht und der Kunstrasenbelag werden darauf erstellt. Der Platz Nr. 4 wird hauptsächlich für Trainings und nur in Ausnahmen für Meisterschaftsspiele genutzt, weshalb die Verbandsanforderungen weniger hoch sind. Es kann deshalb auf dieser Anlage ein unverfüllter Kunstrasen erstellt werden.

Platz Nr. 4 der Sportanlage Gründenmoos verfügt derzeit über eine 6-Mast-Beleuchtungsanlage mit etwa 16 m hohen Masten, wobei drei Masten mit Strahlern für Platz Nr. 3 kombiniert genutzt werden. Die bestehende Mastanlage passt in ihrer Position nicht mehr auf das neue Spielfeld und wird daher erneuert und in diesem Zuge auch auf LED umgerüstet. Die maximale Beleuchtungsstärke bleibt bei 200 Lux, womit eine Nutzung für die 1. Liga möglich wäre. Im Betrieb kann die Beleuchtung neu in drei Lichtstufen für Training 80 Lux, Amateurliga 120 Lux und 1. Liga 200 Lux entsprechend dem Bedarf gesteuert werden. Die Strahler der verbleibenden Masten von Platz Nr. 3 werden im Rahmen des Projekts ebenfalls auf LED umgerüstet. Die dort bestehende Beleuchtungsstärke von 200 Lux wird auf maximal 120 Lux für Amateurligen, dimmbar in zwei Stufen für Training und Wettkampf, reduziert.

Das neue Kunstrasenfeld erhält neu eine automatische Beregnungsanlage zur Gewährleistung der Spieleigenschaften und Abkühlung an heissen Sommertagen. Die neue Spielfeldentwässerung wird an die bestehende Ableitung in den Wiesenbach West angeschlossen. Die Sickergräben werden für die Retention des Niederschlagswassers ausgebildet, damit das Wasser gedrosselt abgegeben werden kann. Die Leitungen werden mit Spülstützen für einen regelmässigen Unterhalt ausgerüstet.

Neben den Massnahmen für den Umbau des Spielfelds werden in angrenzenden Bereichen Massnahmen nötig bzw. möglich. Zwischen den Spielfeldern Nr. 3 und 4 verläuft die über 50-jährige Guss-hauptwasserzuleitung des Garderoben- und Tribünengebäudes. Im Rahmen der für das Projekt stattfindenden Grabarbeiten im Projektperimeter werden neue Wasserleitungen für eine Erschliessung der Sportanlage mit getrennten Systemen für Bewässerung und neu auch Trinkbrunnen erstellt. Durch die Anpassungen der Spielfeldgrösse wird genügend Zuschauerraum geschaffen und damit auch ein barrierefreier Zugang, der die Felder Nrn. 5 bis 8 mit einer Rampe mit der unteren Ebene der Felder Nrn. 1 bis 4 verbindet. Für die Erschliessung der Baustelle wird eine temporäre Zufahrt erstellt. Diese wird nach Abschluss der Bauarbeiten in einen Verbundsteinweg für den Unterhalt ausgebaut.

## **6 Nachhaltigkeit**

### **6.1 Platzaufbau**

Mit der Kiesfundationsschicht und dem Sickerasphaltbelag wird für das Kunstrasensystem eine Basis-schicht erstellt, die eine Lebensdauer von mehreren Zyklen der Teppichsanierung aufweist. Die Elastikschicht kann etwa für zwei Kunstrasenteppiche genutzt werden. Der Kunstrasenteppich muss aufgrund der sportfunktionellen Anforderungen und der Alterung der Klebeverbindungen zwischen den einzelnen Bahnen nach etwa zwölf Jahren Nutzung ausgetauscht werden. Die Kunststoffbestandteile können, fachgerecht ausgebaut, getrennt und aufbereitet, wiederverwendet oder aber in der Kehrichtverbrennungsanlage thermisch verwertet werden.

## **6.2 Berechnungsanlage**

Mit der Berechnungsanlage wird innerhalb weniger Minuten einmal vollflächig das Spielfeld genässt. Dies dient zur Verbesserung des Ballrollverhaltens und der Spieleigenschaften und zur Abkühlung des Spielfelds an heissen Sommertagen.

Auf die gesamte Feldfläche von 7'420 m<sup>2</sup> müssen innert zehn Minuten etwa 8 m<sup>3</sup> Wasser ausgebracht werden können, um einen spürbaren Effekt zu erreichen. Dafür sind ausreichend grosse Zuleitungen oder ein entsprechendes Speichervolumen notwendig. Für die Sportanlage Espenmoos kann das Dachwasser des Tribünengebäudes gespeichert und genutzt werden. Dafür wird unter dem Kunstrasen eine Betonröhre mit einem Speichervolumen von rund 80 m<sup>3</sup> verlegt. Für den Platz Nr. 4 im Gründenmoos wird von einer Speicheranlage abgesehen, da die Entfernung zum Tribünendach zu gross ist; eine Speichernutzung ist allenfalls für einen künftigen Ausbau der Plätze Nrn. 6 und 7 zu prüfen.

## **7 Vereinbarung FC St.Gallen**

Der FC St.Gallen erklärt sich bereit, sich finanziell an der Sanierung und Umwandlung der beiden Kunstrasenfelder im Espenmoos und Gründenmoos total mit einem pauschalen Beitrag in der Höhe von insgesamt CHF 1 Mio. (inkl. MWST, je pauschal CHF 500'000 pro Kunstrasenspielfeld) zu beteiligen. Im Gegenzug erhält der FC St.Gallen ein beschränktes Benützungsrecht für beide neuen Kunstrasenspielfelder. Die Parteien haben unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stadtparlaments zum vorliegenden Antrag eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen. Sie hält unter anderem die Höhe der finanziellen Beteiligung, die Rahmenbedingungen für die Trainingsfenster des FC St.Gallen sowie Zuständigkeiten für Pflege und Unterhalt fest. Die Politische Gemeinde St.Gallen bleibt Eigentümerin der Plätze.

Der FC St.Gallen ist mit dem beschränkten Benützungsrecht berechtigt, die Plätze an Werktagen (Montag – Freitag) tagsüber bis spätestens 18.45 Uhr zu Trainingszwecken zu nutzen. Nutzungen am Wochenende sind nicht vorgesehen oder bedürfen der vorgängigen Absprache mit der zuständigen Stelle der Stadtverwaltung. Auf die Bedürfnisse der übrigen Benutzenden ist Rücksicht zu nehmen; es wird ein Nutzungsplan erstellt. Die Plätze stehen unter der Woche ab 18.45 Uhr sowie am Wochenende dem Breitensport zur Verfügung. Die Nachwuchsmannschaften des FC St.Gallen (U19 und jünger) gelten als Breitensportmannschaften.

Mit der einmaligen pauschalen Entschädigung ist das eingeräumte beschränkte Benützungsrecht finanziell abgegolten. Darüber hinaus werden dem FC St.Gallen die Gebühren für die effektive Belegung gemäss Gebührentarif für die Benutzung von Schulräumen, Sport- und Aussenanlagen (SRS 211.61) in Rechnung gestellt.

Das beschränkte Benützungsrecht endet spätestens 25 Jahre nach rechtskräftig erteilter Baubewilligung der jeweiligen Kunstrasenfelder. Die Politische Gemeinde St.Gallen als Eigentümerin der Sportanlagen Espenmoos und Gründenmoos hat erstmals nach zehn Jahren Vertragslaufzeit und anschliessend immer jeweils nach fünf Jahren ein ausserordentliches Kündigungsrecht.

## 8 Kosten und Finanzierung

### 8.1 Kunstrasen Espenmoos Hauptplatz

Die Kosten für den Umbau des Hauptplatzes im Espenmoos in ein Kunstrasenfeld belaufen sich gemäss Kostenschätzung (Vorprojekt, Genauigkeit  $\pm 20\%$ ) auf CHF 3'240'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

Erdarbeiten	CHF	390'000
Foundation und Beläge		640'000
Kunstrasensystem		470'000
Entwässerung		215'000
Beleuchtung		235'000
Beregnung		300'000
Einfriedung, Ausstattungen, Geräte		250'000
Umgebungsarbeiten		240'000
Bewilligung, Gebühren		15'000
Honorare, Nebenkosten		215'000
Unvorhersehbares		<u>270'000</u>
Gesamtkosten (inkl. MWST)		3'240'000

Der FC St.Gallen beteiligt sich gemäss Vereinbarung mit einem Beitrag in Höhe von CHF 500'000 am Umbau des Hauptspielfelds auf der Sportanlage Espenmoos. Für diesen Beitrag wird der FC St.Gallen bei Sport-Toto anteilmässige Beiträge beantragen. Die für die Stadt verbleibenden Kosten belaufen sich damit auf insgesamt CHF 2'740'000.

In der Investitionsplanung ist für den Umbau des Hauptplatzes in einen Kunstrasen und die Beleuchtung zu LED ein Betrag von CHF 3'150'000 (Konto Nr. 963010012) eingestellt. Die Kostensteigerung ergibt sich aus den Projekterweiterungen zu Anpassungen am Umlenkschacht in den Vorfluter, zur Beleuchtungsanpassung des Trainingsplatzes und für den Pufferspeicher zur Dachwassernutzung für die Spielfeldberegnung.

Das Projekt wird beim Förderprogramm LEDforFOOT des Schweizerischen Fussballverbands angemeldet. Es kann mit einem Förderbeitrag von rund CHF 10'000 für die Umrüstung auf LED gerechnet werden. Für die Erstellung des Pufferspeichers zur Dachwassernutzung kann mit einer Beitragsunterstützung des Schwammstadt-Fonds von rund CHF 60'000 gerechnet werden.

### 8.2 Kunstrasen Gründenmoos Platz Nr. 4

Die Kosten für den Umbau des Platzes Nr. 4 im Gründenmoos in ein Kunstrasenfeld belaufen sich gemäss Kostenschätzung (Vorprojekt, Genauigkeit  $\pm 20\%$ ) auf CHF 3'505'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

Erdarbeiten, Baugrundverbesserung	CHF	455'000
Foundation und Beläge		715'000
Kunstrasensystem		470'000
Entwässerung		215'000
Beleuchtung		430'000

Berechnung, Hauptwasserleitung	195'000
Einfriedung, Ausstattungen, Geräte	200'000
Umgebungsarbeiten	275'000
Bewilligung, Gebühren	15'000
Honorare, Nebenkosten	245'000
Unvorhersehbares	<u>290'000</u>
Gesamtkosten (inkl. MWST)	3'505'000

Der FC St.Gallen beteiligt sich gemäss Vereinbarung mit einem Beitrag in Höhe von CHF 500'000 am Umbau des Naturrasenspielfelds Nr. 4 auf der Sportanlage Gründenmoos. Für diesen Beitrag wird der FC St.Gallen bei Sport-Toto anteilmässige Beiträge beantragen. Die für die Stadt verbleibenden Kosten belaufen sich damit auf insgesamt CHF 3'050'000.

In der Investitionsplanung ist für den Umbau des Naturrasenfelds Nr. 8 in einen Kunstrasen und die Beleuchtung zu LED ein Betrag von CHF 2'350'000 (Konto Nr. 963010009) eingestellt. Auf der Basis des Masterplans für die Sportanlage Gründenmoos wird der Umbau statt für Platz Nr. 8 neu für Platz Nr. 4 realisiert. Die Kostensteigerung gegenüber der Investitionsplanung ergibt sich aufgrund der Projektdetaillierung. Die schwierigen Baugrundverhältnisse erfordern eine vollflächige Baugrundstabilisierung sowie einen erhöhten Aufwand in Vorbereitung der Pfählung für die Fundamente für Treppen und Kandelaber (CHF 350'000). Die Bauzufahrt wird so dimensioniert, dass sie als Unterhaltungsweg weiterverwendet werden kann (CHF 85'000). Mit der Anpassung der Spielfeldgrösse werden neue befestigte Erschliessungs- und barrierefreie Zuschauerflächen (CHF 195'000) geschaffen. Der Umbau in Kunstrasen an dieser Lage bedingt Zusatzaufwand bei den Anschlüssen an die Be- und Entwässerungsleitung (CHF 55'000). Die Erneuerung der Hauptwasserleitung und die Ergänzung mit Leitungen für Bewässerung und Trinkbrunnen erfolgen als Massnahme innerhalb der Grabarbeiten des Kunstrasenprojekts (CHF 85'000). Die Beleuchtungsmasten werden verschoben und neu erstellt (CHF 110'000) sowie auf LED umgerüstet. Im gleichen Zug wird auch der benachbarte Platz Nr. 3 auf LED umgerüstet (CHF 75'000), da einzelne Strahler die Masten von Platz Nr. 4 mitbenützen. Zusätzlich wird eine Anzeigetafel erstellt (CHF 20'000). Diese Kosten entfallen später bei der Sanierung für Platz Nr. 3. Durch die Erhöhung der Bauteilkosten erhöhen sich auch die Planer- und Nebenkosten (CHF 100'000) und der Betrag für Unvorhersehbares (CHF 80'000).

Das Projekt wird beim Förderprogramm LEDforFOOT des Schweizerischen Fussballverbands angemeldet. Es kann mit einem Förderbeitrag von rund CHF 10'000 für die Umrüstung auf LED gerechnet werden.

## **9 Betrieb und Unterhalt**

Der Kunstrasenunterhalt der bestehenden drei Felder im Osten der Stadt musste bisher mit den Maschinen der im Westen liegenden Sportanlage Gründenmoos durchgeführt werden. Dies hatte einen beachtlichen Transportaufwand zur Folge. Die bestehenden Plätze konnten nicht genügend unterhalten werden. Mit dem zusätzlichen neuen Kunstrasenfeld im Espenmoos wird diese Unterhaltssituation zusätzlich akzentuiert. Für das Espenmoos werden deshalb neue, unabhängig von den Anlagen im Westen nutzbare Maschinen nötig. Im Rahmen des Projekts Gründenmoos muss zudem aufgrund seines Alters ein Unterhaltgerät ersetzt werden. Diese Aufwendungen sind in den Investitionskosten berücksichtigt.

## 10 Weiteres Vorgehen

Als erstes soll der Umbau des Hauptfelds im Espenmoos realisiert werden. Der Baubeginn ist für den Winter / Frühling 2025 geplant. Es wird mit einer Bauzeit von rund acht Monaten gerechnet. Für den Umbau des Platzes Nr. 4 im Gründenmoos ist ein Baubeginn Anfang des Jahres 2026 vorgesehen. Es wird mit einer Bauzeit von etwa zwölf Monaten gerechnet.

Der Postulatsbericht «Echte Förderung von Frauen- und Mädchenfussball» wird dem Stadtparlament innerhalb der zweijährigen Frist zur Beantwortung vorgelegt. Die Beantwortung wird eine Auslegeordnung zur Planung der künftigen Aus- und Umbauten von Sportrasenfeldern und der damit verbundenen Infrastruktur beinhalten. Mit der vorliegend beantragten Sanierung und Umwandlung von zwei Spielfeldern kann eine mit der Stossrichtung des Postulats kompatible zukünftige Erhöhung der Trainingskapazitäten bereits jetzt vorangetrieben werden, ohne wegen der Postulatsbeantwortung Verzögerungen in Kauf nehmen zu müssen.

Die Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:  
Andy Markwalder

Beilagen:

- Vereinbarungen Espenmoos Hauptplatz und Gründenmoos Platz 4 (LBK)
- Situationspläne Espenmoos und Gründenmoos, Bestand und Projekt